

Faktencheck: "Grundwasserstände ändern sich auf kurzer Distanz nur wenig"



Aus der städtischen Karte des Liegenschaftsamtes aus dem Jahr 1987 ist zu entnehmen, dass an der Stelle, wo die Wagbach-Verlegung geplant ist, das Grundwasser auf kurzer Strecke stark abfällt. Die Karte zeigt, dass dies ein **Sonderfall** ist. Deshalb wird in den verlegten Wagbach sehr viel Grundwasser einströmen. Er wird zum Drainagegraben. Grundwasser enthält keinen Sauerstoff, deshalb würde es ein totes Gewässer geben. Das will die CDU nicht und hält die Offenlegung des jetzigen verdolten Baches für die richtige Lösung, die auch sofort umgesetzt werden kann - mit Fördermittel für die Altlastenentsorgung.

Faktencheck: "Wie hoch steht das Grundwasser beim Übergang vom Hoch- ins Tiefgestade"



Seit Jahren bekannt: Grundwasseraustritt bei 99,14 m über NN, egal, ob Sommer oder Winter.

Der Austrittspunkt liegt gut ein Meter über der geplanten Bachsohle, nur wenige Meter vom geplanten Wagbach entfernt, der dort nur ca. 98 m über NN verlegt werden soll.

Faktencheck: "Die Gutachter haben im Auftrag der Stadt nur leicht erhöhte Grundwasserstände gefunden, d.h. zehn cm und nicht einen Meter"

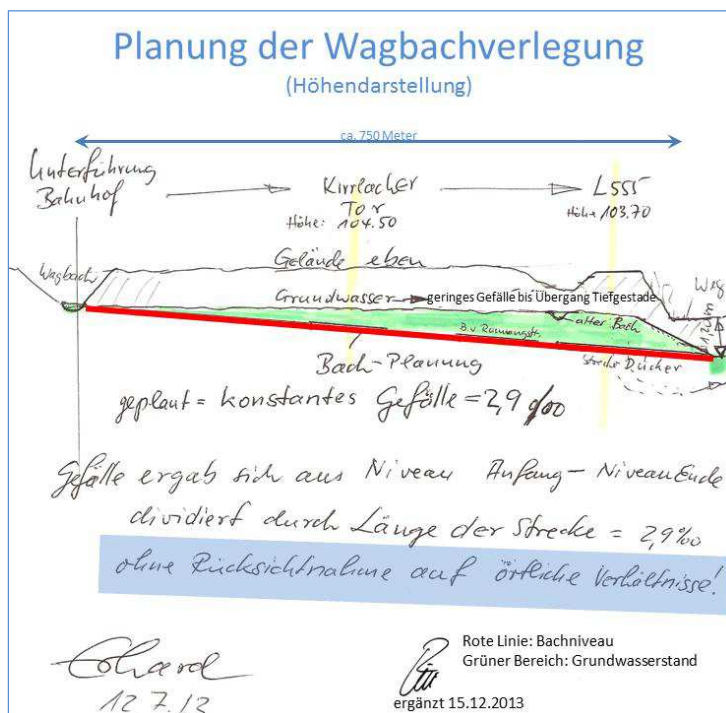
Waghäusel

Bürger-Info zur Waghbachoffenlegung heute, 15.30 Uhr, Rathaus Waghäusel.

CDU. Die Fraktion trifft sich heute um 15.00 Uhr zu einem öffentlichen Termin bei der Quelle in der Nähe der geplanten Waghbachbaustelle (Grundwasseraustritt bei der L555-Unterführung des Rad- und Fußweges zwischen Bischof-von-Ramung-Straße und dem Bruch). Vor Ort ist das Planungsbüro vertreten. Thema: Waghbachverlegung unterhalb des Grundwassers, was sind die Konsequenzen?

Im Technischen Ausschuss wurde am 4. November 2013 noch der Eindruck erweckt, dass der Grundwasserstand beim Übergang vom Hoch- ins Tiefgestade nicht gravierend springt. Das Planungsbüro bezog sich auf ein Gutachten. Die gut sichtbaren, seit Jahren permanent anhaltenden Grundwasseraustritte, wurden in Bezug auf unsere bekannten Fragen (...siehe oben...) nicht beantwortet (... es muss wohl eine Fata Morgana sein ...).

Für die Fraktion war dies Anlass am Samstag, den 16. November 2013 um 15.00 Uhr einen Vor-Ort-Termin zu machen. **Des Rätsels Lösung:** Der Messpunkt des Gutachters liegt in einem kleinen Graben zwischen der alten B 36 und der neuen L 555, genau auf der geplanten Waghbachtrasse, **im ehemaligen Tiefgestade**, wie sich bei einem Abgleich mit obiger Landkarte sofort erkennen lässt. Leider hatte ich die Fraktion die obige Landkarte erst nach der Gemeinderatssitzung vom 18. November erhalten (... wir haben noch keine digitalen Sitzungsunterlagen und müssen viel Papier wälzen ...).



Fazit (Stand: 15. Dezember 2013):

- **Der grüne Bereich (Grundwasser) wird je nach Grundwasserstand mal etwas höher oder niedriger liegen, aber fast immer deutlich über der roten Linie, die das neue künstlich viel tiefer gelegte Waghbachbett kennzeichnet.**
- **Die im Gutachten berechneten Grundwasserwerte (räumlich-zeitlich-interpoliert) stimmen nicht mit den Beobachtungen vor Ort überein**
- **Wer diese erdrückenden Zahlen, Daten und Fakten außer Acht lässt, handelt nach Ansicht des CDU/JL-Fraktionsvorsitzenden Roland Liebl grob fahrlässig!**
- **Es gibt noch Brunnen (z.B. ehemaliges Wasserwerk Waghäusel) entlang der Strecke: Die CDU/JL-Fraktion fordert zur Absicherung des Bauvorhabens hiermit zum wiederholten Male eine Überprüfung der aktuellen Grundwasserstände!**